

# „Zum jetzigen Zeitpunkt das Maximum erreicht“

## Initiative begrüßt Bekenntnis des Bundes zur geplanten S-Bahnlinie 4

30.7.11

**Stormarn (am/le).** Die S 4-Initiative begrüßt das Ergebnis der Finanzierungsgespräche über den Bau der S 4 (der MARKT berichtete). „Damit steht der Vorentwurfsplanung jetzt nichts mehr im Wege, sie muss nun kurzfristig in Auftrag gegeben werden“, sagen die beiden Sprecher der S 4-Initiative Ole Thorben Buschhüter (Hamburg) und Jörg Sievers (Stormarn). In den kürzlich im Bonner Bundesverkehrsministerium geführten Gesprächen bekannten sich Schleswig-Holstein, Hamburg und der Bund zum Ausbau der S-Bahn-Strecke zwischen Hamburg, Ahrensburg und Bad Oldesloe. Die Ergebnisse der Vorentwurfsplanung werden voraussichtlich Ende 2012 erwartet.

Zwar heißt es, dass der Bund noch die vorliegenden Unterlagen prüfen sowie verschiedene Modelle und Ausbaustufen ausloten wolle. Doch mit seiner grundsätzlichen Unterstützung für das Projekt S 4 kann jetzt endlich in die Planungsphase eingetreten werden. „Damit wurde zum jetzigen Zeitpunkt wohl das Maximum erreicht. Dass der Bund für seine Kostenbeteiligung am Projekt S 4 einen Blankoscheck ausstellen würde, war nicht zu erwarten. Wichtig ist, dass die Länder mit der Unterstützung des Bundes endlich voranschreiten können und nicht länger auf der Stelle treten“,



**In einigen Jahren sollen Pendler auf der Strecke zwischen Hamburg und Bad Oldesloe mit der S4, statt mit der Regionalbahn 10 fahren können.**

Foto: N. Tyczewski

sagen Buschhüter und Sievers. Schließlich heißt es in der offiziellen Pressemitteilung, nach Vorliegen der Vorentwurfsplanung „könnte dann bis 2018 der Ausbau der künftigen S4 zwischen Hamburg Hasselbrook und Bargteheide in Angriff genommen werden“. In einigen Presseberichten sei daraus „erst ab 2018“ geworden. „2018 ist noch lange hin und das an die Vorentwurfsplanung anschließende Planfeststellungsverfahren

und der Grunderwerb werden eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen. Ziel muss es dennoch sein, die Baureife allerspätestens und nicht frühestens 2018 zu erreichen. Wenn es eher gelingt, umso besser. Dann könnte mit dem Bau vielleicht auch schon eher begonnen werden“, so Buschhüter und Sievers. Die S 4 müsse spätestens 2020 fertig sein, wenn nach jetzigem Planungsstand die feste Fehmarnbeltquerung in Betrieb geht.

Beim Projekt S 4 geht es um

den Bau einer S-Bahn auf eigenen Gleisen parallel zur Fernbahn zwischen Hasselbrook und Ahrensburg/Bargteheide, mit der Weiterführung bis Bad Oldesloe. Für die Hamburger Stadtteile und die Stormarner Orte entlang der Strecke wird sich das Nahverkehrsangebot mit der S 4 durch einen dichteren Fahrplankontakt und umsteigefreie Verbindungen in die Hamburger Innenstadt deutlich verbessern, außerdem führt die S 4 zu einer spürbaren Entlastung des Fernbahnteils des Hamburger Hauptbahnhofs, der seine Kapazitätsgrenze bereits erreicht hat. Ende September 2010 hatte die Hamburgische Bürgerschaft einstimmig beschlossen, den Senat unter anderem zu ersuchen, gemeinsam mit dem Bundesland Schleswig-Holstein die Vorentwurfsplanung in Auftrag zu geben und dafür in auskömmlicher Form Finanzmittel bereitzustellen. Der Schleswig-Holsteinische Landtag hatte kurz darauf einen nahezu wortgleichen Antrag einstimmig beschlossen. Im Juni 2011 erneuerte die Hamburgische Bürgerschaft ihren Beschluss, nachdem die Gespräche mit dem Bund ins Stocken geraten waren. Die Kosten für das Projekt S 4 werden auf grob 350 Millionen Euro geschätzt. Eine genauere Kostenschätzung soll die Vorentwurfsplanung ermitteln.